

Dieser Winter entstand in der Dunkelkammer

Aus 36 cm² wurden
110 Quadratmeter

Recklinghausen. (gf) So unglaublich es klingt: Trotz Tau und Matsch auf Wiesen und Straßen liegt in Recklinghausen der Schnee noch meterhoch. Allerdings findet dieser Winter nicht in Gottes freier Natur, sondern im Saale statt. Er entstand auf chemischem Wege in der Dunkelkammer der Bochumer Großkopieranstalt Stühler. Gemeint ist das Super-Foto im Inneren des Recklinghäuser Warenhauses Karstadt; das größte Bild, das je im Vest gezeigt wurde. Seine Ausmaße: 10 Meter hoch, ca. 11 Meter breit. Reproduziert wurde es von einem winzigen Negativ, nicht einmal so groß wie eine Zigaretenschachtel.

Bei Stühler in Bochum ist so etwas keine Sensation. Hier lebt man davon, aus wenig viel zu machen. Aus „Briefmarken“ werden wandhohe Bilder, aus etwas größeren Negativen ganze Häuserfassaden. Das Karstadt-Bild ist längst nicht das gewaltigste Foto, das hier aus dem Fixierbad genommen wurde. „Wenn es sein muß, machen wir auch zweihundert Meter lange Bilder“, meinte der Geschäftsführer dieser fototechnischen Zauberküche. „Wir arbeiten kaum anders als ein Fotoamateur. Nur, bei uns ist alles etwas größer“, wobei er auf die gewaltigen Entwicklerschalen zeigt, in denen selbst ein gestandenes Mannsbild, wenn auch nicht gerne, so doch gut baden würde.

Doch zurück zum vestischen Superfoto. Aufgenommen wurde es mit einer Hasselblad im 6x6-Format. Ein normales Negativ, ein Schnappschuß wie ihn täglich Tausende von Amateurfotografen irgendwo einfangen. Bevor jedoch diese kleinen Zelluloidstreifen über sich hinaus auf fast zweihundertfache Größe anwuchs, wurde er einer umfassenden Zwischenbehandlung unterzogen, denn auch dem Großstudio sind räumliche Grenzen gesetzt. In einem Arbeitsvorgang lassen sich nur Bilder in der Größenordnung 5x5 Meter herstellen. Doch was heißt nur? Selbst diese Fläche (25 qm) ist kaum kleiner als die Wohnfläche eines modernen Apartments.

● Für das Karstadt-Bild waren zehn Zwischenreproduktionen erforderlich. Man wählte diese Zahl, da das verwandte Fotopapier 1,08 Meter breit liegt und sich so der beste Nutzen ergab. Das 6,6-Kleinbild wurde also in zehn Flächen aufgeteilt und an eine Wand projiziert, wobei von jeder Fläche ein Zwischennegativ angefertigt werden mußte. Das neue Format dieser Zwischennegative: 13x18. Zehnmal zehn Einzelbilder kopiert, entwickelt und fixiert ergeben schließlich den „ganzen Winter“. Kostenpunkt dieser auf Fotopapier fixierten Winterpracht: für den Privatmann ca. 2000 DM.



Das größte Foto, das je im Vest gezeigt wurde (Bild oben). Im Recklinghäuser Kaufhaus Karstadt ist es ausgestellt. Das Super-Foto wurde von einem 6x6 cm großen Negativ hergestellt. Links das Bild in Originalgröße. Unser Bild unten zeigt eine Laborantin der Großkopieranstalt Stühler bei der Arbeit im Atelier. Ein Großbild entsteht.

Fotos: H. Pölkling (oben) und Werksfoto Stühler.

